

# Symptome der Multiplen Sklerose

Am Anfang einer Multiplen Sklerose (MS) treten die Symptome oft sehr schwach und unspezifisch auf, so dass sie zunächst leicht übersehen oder einer anderen Krankheit zugeordnet werden. Der individuell sehr unterschiedliche Verlauf der Erkrankung erschwert zumindest im Anfangsstadium die Diagnose. Erste Anzeichen für eine MS-Erkrankung können ein Prickeln, ein Taubheitsgefühl, Schwindel oder andere „ungewöhnliche“ Gefühle in Armen, Beinen, Rumpf oder Gesicht sein. Diese Empfindungsstörungen sind ein klassisches Symptom einer MS. Häufige Symptome sind weiterhin Koordinationsstörungen bis hin zu Lähmungserscheinungen der Muskulatur, Sehstörungen (z.B. Abschwächung der Sehkraft oder Doppelbilder), Sprachstörungen, auch Inkontinenz.

## Verlaufsformen

Das Auftreten von körperlichen Störungen und Ausfällen nennt man Schub. Dabei handelt es sich nicht um einen plötzlichen Anfall. Der Schub entwickelt sich meist innerhalb von Stunden oder Tagen und klingt nach einiger Zeit wieder ab. Welche Beschwerden auftreten, hängt von der Verlaufsform der Krankheit ab. Im Wesentlichen unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Typen:

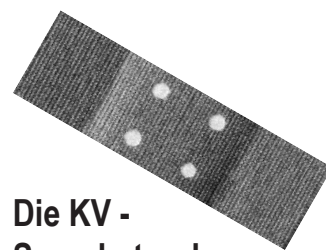
- **Schubförmiger Verlauf:** Während eines akuten Schubes entwickeln bzw. verschlechtern sich Symptome. Dies kann mehrere Tage oder Wochen andauern. In der Regenerationsphase bilden sich die Symptome wieder zurück (sog. Remission), wobei jedoch Restschäden zurückbleiben können. Die Vorhersagbarkeit, wann ein Schub auftritt und welche Schäden möglicherweise zurückbleiben, ist schwierig bis unmöglich. Gerade diese Unberechenbarkeit der Krankheit stellt für die Betroffenen eine schwere Belastung dar. Beim Großteil der MS-Patienten verläuft die Krankheit schubweise.
- **Chronisch-progredienter Verlauf:** Bei einem geringeren Anteil von MS-Patienten nimmt die Krankheit einen dauerhaft-fortschreitenden (progredienten) Verlauf. Dabei verschlechtert sich der Zustand kontinuierlich, wenn auch nicht immer mit der gleichen Geschwindigkeit.

Bei manchen Patienten kann es auch zu einer sekundär-progredienten Verlaufsform von MS kommen: Nach anfänglichen Schüben geht die Krankheit in einen chronisch-progredienten Verlauf über.

## Diagnose von Multipler Sklerose

Da das Erscheinungsbild der MS sehr vielgestaltig ist und die Symptome zu Beginn nur kurzzeitig auftreten, werden sie häufig nicht als erste Anzeichen einer Krankheit wahr-

Fortsetzung



Die KV -  
Sprechstunde:

Am letzten Dienstag  
im Monat um 18 Uhr

genommen. Selbst wenn sich die Betroffenen an einen Arzt wenden, kommt es nur bei ca. einem Drittel sofort zur richtigen Diagnose. Multiple Sklerose wird meistens dann erkannt, wenn die beschriebenen Symptome nicht zusammen passen.

Folgende Untersuchungsverfahren sind notwendig, um eine MS-Diagnose zu stellen:

- Krankheitsgeschichte (Anamnese): Durch die Erhebung der Krankheitsgeschichte können erste Anzeichen von MS erkannt werden.
- Neurologische Untersuchung: Begutachtung des Nervensystems.
- Visuell evozierte Potenziale: Untersuchung des Sehnerven (Schachbrettmusteruntersuchung).
- Kernspintomografie (die aus dem Englischen stammende, ebenfalls gebräuchliche Abkürzung MRT steht für Magnet-Resonanz-Tomografie): Mit dieser Methode können verschiedene Entzündungsherde erkannt werden. Aber die MRT reicht nicht aus, um eine MS zu bestimmen.
- Laboruntersuchung: Ausschluss bestimmter anderer entzündlicher Erkrankungen.
- Untersuchung des Nervenwassers (Liquor): Bei dieser Erkrankung des Zentralnervensystems werden häufig entzündliche Eiweißkörper nachgewiesen. Diese Untersuchung ist nach wie vor wichtig, um die MS-Diagnose zu sichern.

## **Behandlung von Multipler Sklerose**

Multiple Sklerose ist bisher nicht heilbar – die Krankheit kann jedoch behandelt werden, um so das Fortschreiten zu verlangsamen und die Symptome zu mildern. Eine Vielzahl von medikamentösen Therapien stehen zur Verfügung.

### **Schubtherapie**

Während einer Schubtherapie wird vor allem Cortison (Methylprednisolon) in hoher Dosis eingesetzt, das entzündungshemmend wirkt. Doch nicht jeder Schub muss so behandelt werden; kleinere Schübe können allein abklingen und heilen.

### **Immuntherapien**

Verschiedene medikamentöse Behandlungen greifen regulierend oder unterdrückend in das Immunsystem ein und scheinen ein Fortschreiten der Multiplen Sklerose abzubremsen bzw. aufzuhalten. Diese Therapieformen sollen Fehlsteuerungen des eigenen Körperabwehrsystems regulieren und so schwere MS-Schübe abmildern.

Im Bereich der Multiplen Sklerose wird viel geforscht: Zur Zeit laufen über 100 Medikamentenstudien, die neue oder bekannte Wirkstoffe testen. Ziel ist, erfolgreichere Therapieformen der MS und eine bessere Verträglichkeit der Medikamente zu erreichen.

*Fortsetzung* 

Für eine umfassende Therapie ist es wichtig, medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungen einzelner Krankheitssymptome parallel vorzunehmen. Krankengymnastik und regelmäßige, körperliche Betätigung wie z.B. Spazieren gehen und Schwimmen sind sehr hilfreich. Ferner sollten die Betroffenen Infektionen, Stress und zu viel Wärme meiden.

Allgemein gilt: Je früher eine Therapie beginnt, desto größer sind die Erfolgsaussichten, die Krankheit einzudämmen.

**Sie sind auf der Suche nach einem Hausarzt, Neurologen / Nervenarzt oder Psychologen in Ihrer Nähe? Wir helfen Ihnen: Wenden Sie sich an den Gesundheitslotsendienst der KV Berlin unter der Telefonnummer 31 00 32 22 oder nutzen Sie die Berliner Arzt- und Psychotherapeutensuche unter [www.kvberlin.de](http://www.kvberlin.de).**